

allein mit einer Lage, die für kulturinteressierte Städtetouristen kaum besser sein könnte. Wer irgendwann genug hat von Volkstheater, Naturhistorischem Museum und Kunsthalle, der mischt sich unter die Einheimischen auf dem „Dachboden“, der Bar und Lounge im achten Stock. Nur eine Etage tiefer lässt sich die Aussicht ruhiger genießen, in der Panoramasuite mit

Blick auf Justizpalast, Palais Auersperg und Parlament. Unangenehme Albträume, etwa durch fauchende Tiger über dem Bett, sind zum Glück keine überliefert. Und für alle, die dem Zirkuskonzept folgend den ganz großen Auftritt suchen, gibt es die XL-Zimmer im fünften Stock mit einer frei stehenden Badewanne – auf dem Balkon, versteht sich.



Weitläufig: Die Suite im Grand Ferdinand mit frei stehender Wanne und schmuckvollen Lüstern

HOCHGLANZ UND GLORIA

Hotels, die alles ein wenig anders machen wollen, sind mitunter anstrengend für den Gast. Der studiert dann seitenweise Erläuterungen über die „Philosophie“ des Besitzers oder schlägt sich mit der Bedienungsanleitung für die elektrisch gesteuerten Jalousien herum. Nicht so das Grand Ferdinand. Auch dieses Haus will sich von der Konkurrenz an der noblen Ringstraße

absetzen, aber auf eine unaufgeregte Weise. Natürlich gibt es opulente Räume, allen voran die 100 Quadratmeter zählende Grande Suite, ausgestattet mit Lüstern der Wiener Glasmanufaktur Lobmeyr, einer gusseisernen Jugendstilwanne und einem Zimmerpflanzen-Dschungel samt präparierten Papageien. Mit Vintagedetails wie Keramik-Lichtschaltern oder in Ledergur-



ten eingefassten Spiegeln überzeugen auch die normalen Zimmer. Wie anders das Haus tatsächlich ist, zeigt sich erst einige Stockwerke und etliche Preisklassen tiefer, wo die wohl ungewöhnlichste Budgetunterkunft der Stadt wartet: ein Achterschlafsaal mit Stockbetten. Aus poliertem Mahagoni, versteht sich – so viel Luxus muss an der Ringstraße eben doch sein.

GRAND FERDINAND

Der Schwarzenbergplatz liegt vor der Tür, auch die U-Bahn-Stationen Karlsplatz und Stadtpark sind nur wenige Gehminuten entfernt. Doppelzimmer (Kategorie Standard): 190–370 €,

Frühstück 25 €/Person bei Zimmerreservierung, sonst 32 €. A-1010 Wien, Schuberttring 10–12, Tel. +43 (0) 1/91 88 00 www.grandferdinand.com



Immobilie: Der Airstream-Trailer beim Hotel Daniel wird natürlich nicht mehr bewegt



WAGENBURG

Camping an sich ist ein Paradoxon. Es verheißt grenzenlose Freiheit, fordert aber zugleich maximale Beschränkung. Mit dem Airstream-Wohnwagen von 1952, den Gäste des Hotels Daniel Wien buchen können, wird dieser Widerspruch nicht aufgelöst, aber umgekehrt: Von der Freiheit bleibt nichts übrig, der silbern glänzende Trailer steht fest montiert im Vorgarten des Hotels, gleich neben einer sechsspurigen Straße (Ohrstöpsel gibt es an der Rezeption). Dafür ist hier Selbstbeschränkung überflüssig: Der 6,70 Meter lange Silver Streak Clipper bietet alles, was Reisende von heute brauchen. Ein Experte für den Innenausbau von Booten hat die 16 Quadratmeter mit einem bequemen Doppelbett, Flach-

bildfernseher, einer separaten Toilette und sogar einer frei stehenden Badewanne ausgestattet, zudem gibt es eine Klimaanlage und WLAN. Wer lieber in festen vier Wänden logiert, findet Unterkunft im Hotel Daniel Wien selbst. Das einstige Gebäude eines Schweizer Pharmakonzerns wurde mit allen Insignien des Hipstertums versehen – vom Rennrad an der Wand und Hängematten in den Zimmern über das Urban-Gardening-Konzept bis hin zum Quinoa-Hirse-Porridge beim Frühstück.

TRAILER AM HOTEL DANIEL WIEN

Vom Hauptbahnhof sind es rund 10 Minuten zum Hotel. Näher gelegen sind die Haltestellen Quartier Belvedere (Stadtbahn und Tram) und Fasangasse (Tram). Neben dem Trailer im Vorgarten verfügt das Haus über 115 Zimmer und eine Suite. Übernachtung im Trailer ab 123 €, DZ 98–178 €, Frühst. 18 €/Pers.
Landstraßer Gürtel 5
Tel. +43 (0) 1 90 13 10
hoteldaniel.com/de/wien →